

---

# Fremdsprachen Lehren und Lernen

---

Herausgegeben von  
Sandra Ballweg, Birgit Schädlich, Karen Schramm  
und Britta Viebrock

Themenschwerpunkt:

**Fokus Feedbackkompetenz**

koordiniert von Marlene Aufgebauer

**FLuL**

**54. Jahrgang · 1**

# Fremdsprachen Lehren und Lernen (FLuL)

## Zur Theorie und Praxis des Sprachunterrichts

**Herausgegeben von:** Sandra Ballweg (Paderborn) · Birgit Schädlich (Göttingen) ·  
Karen Schramm (Wien) · Britta Viebrock (Frankfurt)

Zuschriften, Manuskripte und Rezensionsexemplare erbeten an:

Prof. Dr. Sandra Ballweg, Universität Paderborn, Institut für Germanistik und vergleichende Literaturwissenschaft, Fach DaZ/DaF, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn, eMail: [sandra.ballweg@upb.de](mailto:sandra.ballweg@upb.de)

Prof. Dr. Birgit Schädlich, Georg-August-Universität Göttingen, Seminar für Romanische Philologie, Humboldtallee 19, 37073 Göttingen, eMail: [birgit.schaedlich@phil.uni-goettingen.de](mailto:birgit.schaedlich@phil.uni-goettingen.de)

Prof. Dr. Karen Schramm, Universität Wien, Institut für Germanistik, Fachbereich DaF/DaZ, Porzellangasse 4, A-1090 Wien, eMail: [karen.schramm@univie.ac.at](mailto:karen.schramm@univie.ac.at)

Prof. Dr. Britta Viebrock, Goethe Universität Frankfurt, Institut für England- und Amerikastudien, Norbert-Wollheim-Platz 1, 60323 Frankfurt am Main, eMail: [viebrock@em.uni-frankfurt.de](mailto:viebrock@em.uni-frankfurt.de)

**Beratende Mitarbeit:** Gabriele Blell (Hannover) · Daniela Caspari (Berlin) · Sabine Doff (Bremen) · Andreas Grünewald (Bremen) · Jürgen Kurtz (Gießen) · Grit Mehlhorn (Leipzig) · Claudia Riemer (Bielefeld) · Michaela Rückl (Salzburg) · Kathrin Siebold (Marburg) · Laurenz Volkmann (Jena) · Katharina Wieland (Halle)

**Fremdsprachen Lehren und Lernen (FLuL)** erscheint zweimal im Jahr mit einem Umfang von jeweils ca. 144 Seiten. Das Jahresabonnement kostet € 83,- (print) bzw. € 93,- (print + online), Vorzugspreis für private Leser € 56,- (print), das Einzelheft € 46,-. (alle Preise zzgl. Postgebühr). Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis zum 15. November des laufenden Jahres beim Verlag gekündigt wird.

© 2025 · Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG, Dischingerweg 5, 72070 Tübingen  
[www.narr.de](http://www.narr.de), eMail: [info@narr.de](mailto:info@narr.de)

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehendung, in Magnettonverfahren oder auf ähnlichem Wege bleiben vorbehalten.

Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG WORT, Abteilung Wissenschaft, Goethestraße 49, 80336 München, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

Printed in Germany

ISBN 978-3-381-14031-2 · ISSN 0932-6936

**Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG**

**narr**  
**franke**  
**attempto**

**Themenschwerpunkt:**

**Fokus Feedbackkompetenz**

Koordination: MARLENE AUFGEBAUER

*MARLENE AUFGEBAUER*

Zur Einführung in den Themenschwerpunkt ..... 3

*MARLENE AUFGEBAUER*

Feedbackkompetenz angehender DaF-/DaZ-Lehrender ..... 8

*OLIVIA RÜTTI-JOY*

Feedback am Nexus von *feedback literacies* und berufsspezifischen Sprachkompetenzen: Über die sprachliche Facette von Feedback-Kompetenzen angehender Fremdsprachenlehrender ..... 21

*MILICA LAZOVIC*

Empathie in Sprachlernberatungsgesprächen – reflexiv, diskursiv, adaptiv ..... 39

*MICHAELA RÜCKL*

Mentoring-Tandems als Lerngelegenheiten für den Aufbau von Diagnose- und Feedbackkompetenz in sprachendidaktischen Lehrveranstaltungen ..... 57

*CARMEN KONZETT-FIRTH*

Feedbackpraktiken im Fremdsprachenunterricht: Eine Bestandsaufnahme mit Überlegungen zur Förderlichkeit von Feedback für die Entwicklung von Interaktionskompetenz ..... 73

**Nicht-thematischer Teil**

*PATRICIA LOUISE MORRIS*

Zwischen dem *Einhalten* einer monolingualen Norm und dem *Einbringen* mehrsprachiger Ressourcen: Eine Heuristik zur Analyse sprachlicher Praktiken im vorbereitungsdienstlichen Französisch- und Spanischunterricht ..... 89

---

## Besprechungen

---

Susanne GÜNTNER, Juliane SCHOPF, Beate WEIDNER (Hrsg.): <i>Gesprochene Sprache in der kommunikativen Praxis</i> . Tübingen: Stauffenburg 2021 (CHRISTOPH BÜRCEL) .....	105
Leo WILL, Wolfgang STADLER, Irma ELOFF (Hrsg.): <i>Authenticity across Languages and Cultures</i> . Bristol, Jackson: Multilingual Matters 2022 (LAURA-JOANNA SCHRÖTER) .....	108
Viktoria SCHEEREN: <i>Lesen mit Bilderbuch-Apps im aufgabenorientierten Englischunterricht in der Grundschule</i> . Wiesbaden: Springer Nature 2022 (JULIA RECKERMANN) .....	110
Lotta KÖNIG, Birgit SCHÄDLICH, Carola SURKAMP (Hrsg.): <i>unterricht kultur theorie: Kulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht gemeinsam anders denken</i> . Heidelberg: J.B. Metzler 2022 (HANNES SCHWEIGER) .....	113
Chika TAKAHASHI: <i>Motivation to Learn Multiple Languages in Japan. A Longitudinal Perspective</i> . Bristol: Multilingual Matters 2022 (MICHAEL SCHAT) .....	116
Peggy KATELHÖN, Pavla MAREČKOVÁ (Hrsg.): <i>Sprachmittlung und Mediation im Fremdsprachenunterricht an Schule und Universität</i> . Berlin: Frank & Timme 2022 (JULE INKEN MÜLLER) .....	118
Gary BARKHUIZEN (Hrsg.): <i>Language Teachers Studying Abroad – Identities, Emotions and Disruptions</i> . Bristol: Multilingual Matters 2022 (JAN SPRINGOB) .....	121
Claudia MUSTROPH: <i>Zum Einsatz multimodaler Literatur im Englischunterricht</i> . Berlin: Lit 2022 (ROLAND IßLER) .....	123
Johanna WOLF: <i>Fremder Text – fremde Welt? Zu Störungen im Organisationsablauf beim Verstehen fremdsprachlicher Texte</i> . Berlin/Boston: de Gruyter 2022 (MARTINA KIENBERGER) .....	126
Marlene AUFGEBAUER: <i>Die fremdsprachliche Textproduktion. Schreibprozesse und -produkte von DaF-Lernenden</i> . Berlin: Erich Schmidt Verlag 2023 (HANS P. KRINGS) .....	128
Michaela RÜCKL: <i>Mehrsprachigkeitsdidaktik als Schlüssel für effizienten Spracherwerb. Evidenzbasierte Erkenntnisse zur Lehrwerkswirkung im Bedingungsgefüge des kompetenzorientierten Unterrichts von Italienisch und Spanisch als dritte Fremdsprachen</i> . Stuttgart: ibidem 2023 (HEIKE NIESEN) .....	131
Michael BYRAM, Mike FLEMING, Joseph SHEILS: <i>Quality and Equity in Education</i> . Bristol: Multilingual Matters 2023 (ELENI LOULOU) .....	134
Eric K. KU: <i>Teachers of Multiple Languages: Identities, Beliefs and Emotions</i> . Bristol: Multilingual Matters 2023 (OLIVIA RÜTTI-JOY) .....	136
Johanna MARKS: <i>Standards und Kompetenzen in der Lehrer*innenbildung. Eine fremdsprachendidaktische Perspektive</i> . Berlin: LIT Verlag 2023 (MANUELA SCHLICK) .....	139
Mareike TÖDTER: <i>Fremdheit im Englischunterricht. Eine interdisziplinäre Grundlagenarbeit zur Gestaltung von Fremdheitserfahrungen</i> . WVT: Trier 2023 (LOTTA KÖNIG) .....	141

---

## Vorschau

144

zwei Projekte, die sich mit Mehrsprachigkeitspädagogik für Migrant\*innen in Irland und Frankreich befassen. Sie kommen zu dem Schluss, dass Lehrer\*innen eine gute theoretische Grundlage darüber benötigen, wie Sprachen gelernt werden, um junge Migrant\*innen besser unterstützen zu können. Um ein inklusives Umfeld zu schaffen, sollten Lehrkräfte die Maßnahmen, die sie zur Unterstützung von Migrant\*innen ergreifen, nicht als etwas Eigenständiges betrachten, sondern als Maßnahmen, die auch Lernenden zugute kommen, die keine anderen Sprachen sprechen als die, welche in der Schule erlernt werden. Darüber hinaus konzentrieren sich Cecilia HAMNES CARLSEN, Lorenzo ROCCA und Joseph SHEILS auf erwachsene Migrant\*innen und ihre Erfahrungen. Sie plädieren dafür, dass der beste Weg zur Unterstützung erwachsener Migrant\*innen darin besteht, die sprachliche und kulturelle Vielfalt, die persönlichen Umstände und die Bildungsbiografien der Lernenden zu respektieren (S. 181), und geben das Beispiel eines Toolkits und eines praktischen Referenzleitfadens, um Lehrer\*innen zu helfen, erwachsene Lernende besser und individuell zu unterstützen.

Schließlich richten Jonas ERIN und Waldemar MARTYNIUK in Kapitel 11 den Blick weniger auf die Lehrer\*innen als vielmehr auf die entscheidende Rolle der Schulleitung. Sie stellen fest, dass eine mehrsprachige, interkulturelle und demokratische Bildung nur dann funktionieren kann, wenn die Schulleitung ein ganzheitliches Umfeld schafft, in dem sich diese Kompetenzen entfalten können. Dabei sehen sie die Rolle der Schulleiter\*innen als Vermittler\*innen der Zusammenarbeit zwischen Lehrer\*innen, als Entwickler\*innen langfristiger Strategien, als Gestalter\*innen einer Schulkultur der Inklusion und als Schnittstelle zwischen formaler und informeller Sprachkommunikation für alle Schüler\*innen.

Auch wenn der Sammelband aus einer (sehr) europäischen Perspektive heraus konzipiert ist und sich nur wenig in die internationalen Perspektiven der mehrsprachigen, gesellschaftskritischen und demokratischen Pädagogik einfügt (z.B. im Zusammenhang mit Konzepten wie *critical pedagogies*, *social justice education* und *translanguaging*), bietet es dennoch einen lesenswerten Beitrag zum Verständnis einer Standortbestimmung in Europa. Darüber hinaus kann er auch zur Identifizierung notwendiger zukünftiger Richtungen für das Feld beitragen: von *managing diversity* zu *centering diversity*, von *cosmopolitan* zu *sociocritical* und vom einfachen Erkennen von Vorurteilen zu deren Dekonstruktion sowie schließlich zum Aufbau eines besseren, inklusiveren Bildungssystems für alle Lernenden, einschließlich Lehrer\*innen und Schulleiter\*innen.

Bielefeld

ELENI LOULOU DI

Eric K. KU: *Teachers of Multiple Languages: Identities, Beliefs and Emotions*. Bristol: Multilingual Matters 2023, 232 Seiten [34.95€] <https://doi.org/10.21832/KU4525>

Die angewandte Linguistik, die Sprachlehr- und -lernforschung und die Forschung im Bereich der Sprachenpolitik haben in den letzten 20 Jahren eine Fülle von Begriffen hervorgebracht, die Sprachlehrpersonen mit unterschiedlichen Hintergründen, beruflichen Laufbahnen und Identitäten beschreiben. Insbesondere wurden im Zusammenhang mit der Forschung zu mehrsprachigen Sprachlehrpersonen Begriffe eingeführt, um im angelsächsischen Raum Alternativen für den Begriff *non-native English speakers* zu etablieren. Diese Begriffe beleuchten jeweils bestimmte Aspekte von mehrsprachigen Sprachlehrpersonen, beziehen sich bisher aber nicht spezifisch auf die Erfahrungen von Lehrpersonen, die mehrere Sprachen als separate Fächer unterrichten. Hier setzt Eric KUs Werk an: Im Bestreben, die Bedeutung und Rolle von Lehrpersonen, die mehrere Sprachen unterrichten, als distinkte Gruppe aufzudecken. So for-

muliert KU das Ziel seines Buches wie folgt: „Through narratives of individual [teachers of multiple languages (TMLs)], this book aims to understand who TMLs are, what makes TMLs unique and how understanding TMLs paves the way for new perspectives in research on language teachers, language teacher education and multilingualism“ (S. 2).

Um sich diesem Desiderat anzunähern, entwickelt KU über die Darstellung verwandter Begriffe zunächst das Konzept der ‘Teachers of Multiple Languages’ (TMLs) und leitet eine Begriffsdefinition von TMLs ab (Kapitel 1). Darauf aufbauend werden als theoretische Fundierung drei eng miteinander verwobene Konstrukte beleuchtet (Kapitel 2): *language teacher identities*, *language teacher beliefs*, und *language teacher emotions*. Ausgehend von dieser Darlegung bedient sich KU des Konzepts der ‘identities-beliefs-emotions’, bei welchem die genannten Konstrukte in *einem* latenten Konstrukt operationalisiert und als Teil eines nichtlinearen, komplexen Systems definiert werden. Diese Trias verlinkt KU mit dem Unterrichten multipler Sprachen, um nachfolgend die aktuellen Forschungsergebnisse zu *identities in teaching multiple languages*, *beliefs in teaching multiple languages* und *emotions in teaching multiple languages* nachzuzeichnen. Trotz wichtiger Erkenntnisse ist die Forschungslage zu TMLs zeitweilig dünn und stellt ein Entwicklungsfeld dar, welches durch die qualitativ-explorative Ergründung der beruflichen Laufbahnentwicklung und den damit verbundenen Erfahrungen von TMLs adressiert werden soll. Methodisch bedient sich KU dazu der *narrative inquiry* (Kapitel 3). Drei Lehrerinnen multipler Sprachen (im Alter von 25-34 Jahren) mit unterschiedlichen beruflichen und persönlichen Hintergründen konstituieren KUs Stichprobe, und je drei Datenquellen dreier Modalitäten bilden den Untersuchungsgegenstand. Die erste, mündliche Datenquelle umfasst pro Teilnehmerin je zwei halb-strukturierte Leitfadeninterviews zur Ergründung von Schlüsselmomenten in der professionellen Lehrlaufbahn. Die zweite, schriftliche Datenquelle konstituiert sich aus gemäss vorgegebenem Leitfaden verfassten Lehrphilosophien zu den Überzeugungen der Teilnehmerinnen über das Sprachenlernen, den Sprachunterricht, sowie dazu, inwiefern diese Überzeugungen mit der eignen Unterrichtspraxis zusammenhängen. Die dritte Datenquelle beinhaltet eine Fotografie-Erhebung (*photo-elicitation*) – eine spezifische Art der visuellen Datenerhebung unter Verwendung von Fotografien als Gesprächs- und Erzählauslöser. Durch die von den Teilnehmerinnen aufgenommenen sechs bis zwölf Bilder eliziert KU in den Interviews Fotografie-Narrationen zu ihrem Alltag als Sprachlehrpersonen. Alle drei Datentypen analysiert KU inhaltlich und gemäss einem adaptierten zweistufigen Ansatz von KANNO und STUARTS (2011). Grundlage für die Analyse und Interpretation der Narrative bietet das *Transdisciplinary Framework for SLA in a Multilingual World* (DFG). Eine überzeugende theoriegeleitete und datengestützte Methodenkritik rundet das Methodenkapitel ab. Die drei nachfolgenden Kapitel sind der Analyse der Narrationen der Teilnehmerinnen Ann (Kapitel 4), Megan (Kapitel 5) und Haruko (Kapitel 6) gewidmet. Mit 88 Seiten bilden sie das Herzstück des Buches. Jedes dieser Kapitel besteht aus einer chronologischen Beschreibung des beruflichen Werdegangs, einer Diskussion der Identitäten, Überzeugungen und Emotionen der Teilnehmerinnen sowie einer Ergründung weiterer Aspekte des TML-Daseins. Mit einer geschickten Auswahl von Datenbeispielen bietet KU einen lebendigen Einblick in die Lebenswelten der Teilnehmerinnen, situiert diese zunächst je einzeln im DFG-Rahmenmodell, und fasst sie anschliessend in drei übergreifenden Thesen zusammen (Kapitel 7). These 1 unterbreitet, dass TMLs mit jeder zusätzlichen Sprache neue Identitätsfacetten, Emotionen und Überzeugungen entwickeln und diese mit ihrem bereits vorhandenen Erfahrungshintergrund verbinden. Da das Unterrichten mehrerer Sprachen oft simultan und nicht ausschliesslich sequenziell vorstattengeht, legt These 2 nahe, dass TMLs diese Identitäts-Überzeugungs-Emotions-Arbeit in multiplen Formen leisten. Zuletzt argumentiert KU in These 3, dass Identitäts-Überzeugungs-Emotions-Arbeit Teil eines grösseren, multifaktoriellen Systems ist, in welchem sich TMLs

bewegen. Dieses expliziert der Autor an der erneuten Einordnung der konsolidierten Ergebnisse in das DFG-Rahmenmodell einerseits und in drei Dimensionen des Unterrichtens multipler Sprachen andererseits. In Kapitel 8 blickt KU auf die zuvor diskutierten theoretischen Überlegungen zurück und stützt ergebnisgeleitet seine Hauptthese, dass das Unterrichten mehrerer Sprachen nicht nur das Unterrichten einer grösseren Anzahl von Sprachen bedeutet, sondern dass damit auch ein Navigieren durch komplexere Welten und die Entwicklung zusätzlicher Seinsweisen einhergehen. Implikationen für die Fremdsprachendidaktik, die Lehrpersonenbildung und die Professionsforschung sowie eine Skizze weiterführender Forschungsdesiderate runden die Ausführungen ab und schlagen einen Bogen zur Praxis. Mit der Unterbreitung einer Reihe an Reflexionsfragen zur Bewusstmachung einschränkender Wahrnehmungsverzerrungen gegenüber Sprachlehrpersonen schliesst das Werk.

KUs Studie ist eine überaus detailreiche und fundierte *narrative inquiry*, die einen aufschlussreichen Blick auf die Komplexität und Dynamik der beruflichen Laufbahnen und Identitätsbildung von TMLs wirft. Die Bemühung, drei komplexe Konstrukte in einem übergreifenden Konstrukt (*identity-beliefs-emotions*) zusammenzuführen und dieses Konstrukt als Grundlage für seine explorative Studie zu nutzen ist sowohl theoretisch als auch methodisch durchaus anspruchsvoll und bedarf der kritischen Begutachtung. Insbesondere für umfassendere Replikationsstudien wäre es wünschenswert, einen sorgfältigen Blick auf die Konstrukte zu werfen und deren Operationalisierung nötigenfalls neu, und wenn möglich evidenzbasiert, vorzunehmen. Trotz dieser Herausforderungen fördern Kus flächendeckende Literaturarbeit sowie die kreative Auswahl dreier Datenquellen eine Reihe an Befunden zutage, die sequenziell die komplexen Beziehungen zwischen den multiplen Identitäten, Überzeugungen und Emotionen und der damit verbundenen *identity-beliefs-emotions*-Arbeit von TMLs aufdecken. Mit diesen Bemühungen setzt KU Impulse sowohl bezüglich des Umgangs mit dem Konzept der TMLs im fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Diskurs als auch hinsichtlich methodologischer Herangehensweisen im Bereich von *narrative inquiry* zu Identitäten, Überzeugungen und Emotionen von Sprachlehrpersonen. Die Fallanalysen eröffnen ein neues Verständnis von TMLs und ebnen dadurch den Weg für weitere Perspektiven in der Forschung zu Sprachlehrpersonen, Lehrpersonenausbildung und Mehrsprachigkeit. So gelingt es dem Autor nicht nur, die Sichtbarkeit und Bedeutung von TMLs als distinkte demografische Gruppe von Sprachlehrpersonen zu verdeutlichen, sondern eine neue Forschungstradition zu eröffnen und unter diesem Aspekt mit seiner explorativ-qualitativen Untersuchung einen ersten Beitrag zum fachwissenschaftlichen Diskurs zu leisten. Die erhobenen Daten sind äusserst reichhaltig; dennoch liesse sich fragen, ob die Stichprobe ausreichend gross ist für eine aussagekräftige Ergebnisinterpretation und eine Tragfähigkeit der abgeleiteten Implikationen.

Auf formaler Ebene zeichnet sich das Werk aus durch Kus erfolgreiches Bestreben, angesichts der komplexen Zusammenhänge, vielfältigen theoretischen Bezüge und Kontextbedingungen der Studie den Text kohärent und leserfreundlich zu gestalten. Der logische Aufbau mithilfe von geschickten Einleitungen, Übergängen und Zusammenfassungen stellen die Nachvollziehbarkeit der Argumentationslinie und des Rahmenkontextes kontinuierlich sicher. Gleichzeitig zeugt sein kreativer, transparenter und methodisch sauberer Zugang zum Forschungsgegenstand und die präzise Einordnung wiederkehrender Themen in den Mehrsprachigkeitskontext von einem tiefen Verständnis des Fachgebiets und der qualitativen Forschungstradition, sowie von einer ausserordentlichen Fähigkeit zur analytischen Reflexion. Kus Analysen machen dieses Buch zu einer lesenswerten Ressource für einen differenzierten und reflektierten Umgang mit *teacher identities* in einem mehrsprachigen Kontext sowohl für (mehrsprachige) Sprachlehrpersonen als auch für Forschende. Um weitere Facetten von TMLs zu erforschen, liessen sich weiterführende Studien mit grösseren Stichproben ansetzen, die über

qualitativ-explorative Designs hinausgehen. Dadurch liesse sich unter anderem ergründen, ob sich die komplexen und individuellen Profile von TMLs in eine Typologie überführen liessen, die wiederum Grundlage für weitere, allenfalls gar quantitative Studien in diesem Bereich sein könnte.

Fribourg

OLIVIA RÜTTI-JOY

Johanna MARKS: *Standards und Kompetenzen in der Lehrer\*innenbildung. Eine fremdsprachendidaktische Perspektive*. Berlin: LIT Verlag 2023, 390 Seiten [29,90 €]

Wann leisten Fremdsprachenlehrer:innen gute Arbeit? Diese vermeintlich einfache Frage wird am unmittelbarsten und tagtäglich von den Lernenden, von Eltern und Schulleiter:innen beantwortet. Aus der Verantwortung einer staatlichen Bildungsaufsicht heraus wird diese Frage seit den 2000er Jahren aus bildungspolitischer Sicht methoden- und prinzipiengeleitet verhandelt, insbesondere bei der Gestaltung von Referenzrahmen für die Lehrer:innenbildung, in denen Kompetenzstandards für Fremdsprachenlehrer:innen formuliert sind. Johanna MARKS geht in ihrer Monografie diesem wichtigen Diskurs, der die fremdsprachendidaktische Forschung auch nachhaltig geprägt hat, auf beeindruckend breite und fundierte Weise nach. Auf der Basis einer Inhaltsanalyse von insgesamt 7 Referenzrahmen und mehreren ergänzenden Kapiteln arbeitet die Autorin die Diskussion um Kompetenzen und Standards in der fremdsprachlichen Lehrer:innenbildung und ihrer speziellen Ausprägung in Deutschland und Europa auf.

Ihre 388 Seiten umfassende Monographie strukturiert die Autorin in acht Kapitel. Nach dem einleitenden Kapitel, welche das Thema gelungen innerhalb der verstärkten forschenden Hinwendung zur Lehrperson verortet, bietet Kapitel 2 eine notwendige und hilfreiche Begriffsklärung. In welcher Zahl Publikationen zu Kompetenzen und Standards in den 2000er und 2010er Jahren erschienen sind, macht allein die Fülle an versuchten Definitionen und sich überlagernden, teils sich widersprechenden Verwendungen sichtbar. Die Autorin entschließt sich gut nachvollziehbar für die Verwendung des Begriffs ‚Referenzrahmen‘ für ihre Studie und darüber hinaus für ein eigenes Kapitel 3, um die jeweils hinter den verwendeten Kompetenzbegriffen liegende Sicht auf Lehrer:innenprofessionalität übersichtlich darzustellen. Insbesondere das abschließende Teilkapitel 3.1.5 veranschaulicht, dass die Debatte um Kompetenzstandards insbesondere auch eine Positionierung der Fremdsprachendidaktik gegenüber den Bildungswissenschaften und deren entweder empirisch-psychologischer oder humanistischer Tradition angestoßen hat. Eine etwas erweiterte Einordnung in die internationale bzw. historische Diskussion wäre hier wünschenswert gewesen, hatte sich etwa Ewald TERHART, der an der Formulierung der KMK-Referenzrahmen maßgeblich beteiligt war, bereits in den 1980er Jahren bemüht, das positive Potenzial von Standards aus der US-amerikanischen Debatte in den deutschen Diskurs einzubringen (i.S. der gesellschaftlichen Bewusstseinsbildung über den Wert von Bildung und Lehrer:innenarbeit).

Den Kern der Arbeit bildet die quantitative und insbesondere qualitative Inhaltsanalyse von sieben Referenzrahmen, welche in den Kapiteln 4–6 behandelt wird. Gelungen werden diese Referenzrahmen aus regionalen (NRW), nationalen (Deutschland) und internationalen (mit Fokus auf Europa) Kontexten ausgewählt. Dadurch erlauben sich besonders aufschlussreiche Vergleiche und eine Einordnung des nationalen Diskurses in den europäischen (EPOSTL und EPLTE) bzw. auch internationalen Kontext, da über das *Cambridge English Teaching Framework* auch der außerschulische Bereich der (internationalen) Erwachsenenbildung eingeschlossen wird. Kapitel 5.4 bietet erhellende Analysen zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden in

# Fremdsprachen Lehren und Lernen (FLuL)

## Themenschwerpunkte (2002 – 2024)

- 31 (2002): *Lehrerbildung in der Diskussion* (koord. von Frank G. Königs und Ekkehard Zöfgen)
- 32 (2003): *Mündliche Produktion in der Fremdsprache* (koord. von Karin Aguado u.a.)
- 33 (2004): *Wortschatz – Wortschatzerwerb – Wortschatzlernen* (koord. von Erwin Tschirner)
- 34 (2005): *„Neokommunikativer“ Fremdsprachenunterricht* (koord. von Franz-Joseph Meißner)
- 35 (2006): *Sprachdidaktik – interkulturell* (koord. von Claus Gnutzmann und Frank G. Königs)
- 36 (2007): *Fremdsprache als Arbeitssprache in Schule und Studium* (koord. von Claus Gnutzmann)
- 37 (2008): *Lehren und Lernen mit literarischen Texten* (koord. von Eva Burwitz-Melzer)
- 38 (2009): *Strategien im Fremdsprachenunterricht* (koord. von Manfred Raupach)
- 39 (2010): *Geschichte des Fremdsprachenunterrichts* (koord. von Claus Gnutzmann und Frank G. Königs)
- 40.1 (2011): *Fremdsprachenforschung in Europa* (koord. von C. Gnutzmann, F.G. Königs und L. Küster)
- 40.2 (2011): *Lehrwerkkritik, Lehrwerkverwendung, Lehrwerkentwicklung* (koord. von Jürgen Kurtz)
- 41.1 (2012): *Kompetenzen konkret* (koord. von Lutz Küster)
- 41.2 (2012): *Fremdsprachen in nichtsprachlichen Studiengängen* (koord. von Claus Gnutzmann)
- 42.1 (2013): *Entwicklungslinien. Standpunkte der Fremdsprachenforschung* (koord. von Jenny Jakisch, Frank G. Königs und Lutz Küster)
- 42.2 (2013): *Tasks revisited* (koord. von Wolfgang Hallet und Michael K. Legutke)
- 43.1 (2014): *Der Fremdsprachenlehrer im Fokus* (koord. von Frank G. Königs)
- 43.2 (2014): *Multiliteralität* (koord. von Lutz Küster)
- 44.1 (2015): *Wissenschaftliches Schreiben in der Fremdsprache* (koord. von Claus Gnutzmann)
- 44.2 (2015): *Mehrsprachigkeitsdidaktik* (koord. von Jenny Jakisch)
- 45.1 (2016): *(Fremd-)Sprachenlernen mit Film* (koord. von Gabriele Blell und Carola Surkamp)
- 45.2 (2016): *L2-Motivation – internationale und sprachspezifische Perspektiven* (koord. von Claudia Riemer und Kathrin Wild)
- 46.1 (2017): *Sprachenpolitik* (koord. von Eva Burwitz-Melzer und Jürgen Quetz)
- 46.2 (2017): *Frühes Fremdsprachenlernen* (koord. von Heiner Böttger)
- 47.1 (2018): *Fachlichkeit und Bildungsauftrag im schulischen Fremdsprachenunterricht* (koord. von Lutz Küster und Jochen Plikat)
- 47.2 (2018): *Digitalisierung und Differenzierung* (koord. von Torben Schmidt und Nicola Würffel)
- 48.1 (2019): *Videobasierte Lehre in der Fremdsprachendidaktik* (koord. von Mark Bechtel und Karen Schramm)
- 48.2 (2019): *Sprachmittlung* (koord. von Andrea Rössler und Birgit Schädlich)
- 49.1 (2020): *Fremdsprachliches Schreiben* (koord. von Hans P. Krings)
- 49.2 (2020): *Aussprache lehren, lernen und evaluieren* (koord. von Isabelle Mordellet-Roggenbuck und Julia Settinieri)
- 50.1 (2021): *Bilingualer Unterricht. Aktuelle Herausforderungen und neue Chancen* (koord. von Bärbel Diehr und Dominik Rumlich)
- 50.2 (2021): *Berufsbezogenes Fremdsprachenlernen und -Lehren* (koord. von Karin Vogt und Hermann Funk)
- 51.1 (2022): *Jugendliteratur im Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe für alle* (koord. Nikola Mayer)
- 51.2 (2022): *Mehrsprachige Forschung – Mehrsprachigkeit in der Forschung: theoretische und empirische Herausforderungen aus internationaler Perspektive* (koord. von Dagmar Abendroth-Timmer und Britta Viebrock)
- 52.1 (2023): *Die Künste und ihr Einsatz im Fremdsprachenunterricht – Potenziale für das fremdsprachliche Lernen* (koord. von Carola Surkamp und Andreas Wirag)
- 52.2 (2023): *Gamification* (koord. von Marta García García)
- 53.1 (2024): *Interaktion und Digitalisierung im Fremdsprachenunterricht* (koord. von Götz Schwab und Sabine Hoffmann)
- 53.2 (2024): *Neurodiversität in Fremdsprachenunterricht und -lehrkräftebildung* (koord. von Carolyn Blume und Jules Bündgens-Kosten)

## Hinweise zu Beiträgen für FLuL

FLuL begrüßt forschungsbasierte Beiträge zu allen für den Fremdsprachenunterricht und die Förderung der Mehrsprachigkeit relevanten Bereichen.

*Einzelheiten zur Gestaltung der Manuskripte* sind dem ausführlichen ‚style sheet‘ zu entnehmen, das bei der Redaktion (Anschrift siehe 2. Umschlagseite) angefordert werden kann.

## **Themenschwerpunkt: Fokus Feedbackkompetenz**

**MARLENE AUFGEBAUER**

Zur Einführung in den Themenschwerpunkt .....3

**MARLENE AUFGEBAUER**

Feedbackkompetenz angehender DaF-/DaZ-Lehrender .....8

**OLIVIA RÜTTI-JOY**

Feedback am Nexus von *feedback literacies* und berufsspezifischen Sprachkompetenzen: Über die sprachliche Facette von Feedback-Kompetenzen angehender Fremdsprachenlehrender .....21

**MILICA LAZOVIC**

Empathie in Sprachlernberatungsgesprächen – reflexiv, diskursiv, adaptiv ...39

**MICHAELA RÜCKL**

Mentoring-Tandems als Lerngelegenheiten für den Aufbau von Diagnose- und Feedbackkompetenz in sprachendidaktischen Lehrveranstaltungen .....57

**CARMEN KONZETT-FIRTH**

Feedbackpraktiken im Fremdsprachenunterricht: Eine Bestandsaufnahme mit Überlegungen zur Förderlichkeit von Feedback für die Entwicklung von Interaktionskompetenz .....73

[www.narr.digital](http://www.narr.digital)

[www.narr.de](http://www.narr.de)

ISBN 978-3-381-14031-2



9 783381 140312



**narr** \f  
ranck  
e\atte  
mpto

ISSN 0932-6936